

von Besançon<sup>5)</sup>. Hier finden sich nun *quattuor volumina Petri Damiani preter illud, quod in ecclesia semper manere sancitum est*, und etwas später: *Excertio de opusculorum* (sic) *Petri Damiani liber I*. Das sind insgesamt sechs Bände (*volumina* bzw. *liber* genannt) mit Werken Damianis, von denen uns zunächst nur der letztgenannte, der „Auszug aus den Werken des Petrus Damiani in einem Buch“ interessieren soll. Dabei handelt es sich ohne Zweifel um den heutigen Cod. Vat. lat. 4930, der eine noch im 11. Jh. entstandene Sammlung bibelexegetischer Stellen aus dem Werk Damianis enthält.

Der dieser Sammlung vorangestellte Brief hat im Cod. Vat. lat. 4930 folgende Überschrift: *In nomine sanctę et individue trinitatis incipit liber testimoniorum veteris ac novi testamentorum, que de opusculis beati Petri Damiani quidam suus discipulus excerpere studiose curavit. Incipit prologus*<sup>6)</sup>. Dieser Prolog ist ein Brief mit folgender Adresse: *DÑO SUO ET PATRI DOMNMN* (wohl *DOMNO DAMIANO*) *reverendo abbati* (r.a. übergeschr.) *Φ ultimus monachorum servus sincere devotionis obsequium*. Daß es sich bei dem Absender um Johannes von Lodi handele, erschloß bereits G. Mercati<sup>7)</sup> aus den beiden stehengebliebenen Buchstaben, die einem griechischen *Φ* ähneln. Der Name des Empfängers ist aus der schlecht leserlichen Adresse kaum zu entnehmen; daß es der gleichnamige Neffe Damianis gewesen sein muß, ersehen wir aus dem ersten Satz des Briefes: *Dum vestra nuper industria beatę recordationis patris nostri Petri* (in Form eines Monogramms, in dem alle Buchstaben in einen zusammengeschrieben sind) *episcopi, avunculi vestri* ... Die zwei Worte *reverendo abbati* wurden über der Zeile nachgetragen, vielleicht erst, als Petrus wohl im Jahre 1082 Abt von Nonantola geworden war<sup>8)</sup>. Obwohl diese Collectanea auf seine

<sup>5)</sup> Migne, PL. 186, 11—620.

<sup>6)</sup> Der fehlerhafte Abdruck bei Migne, PL. 145, 987 C—992 A wurde schon von G. Mercati, *Parmensia* II: L'autore delle „Collectanea ex opusculis Petri Damiani“, *Studi e Testi* 77 (1937) 354 Anm. 2 teilweise berichtigt. Hier wird nach der Überlieferung im Cod. Vat. lat. 4930 fol. 1<sup>r</sup>—2<sup>r</sup> zitiert, ohne daß auf die Abweichungen vom Druck jeweils im Einzelnen verwiesen wird.

<sup>7)</sup> *Studi e Testi* 77 (1937) 355.

<sup>8)</sup> Bardo, *Vita Anselmi Lucensis*, MG. SS. 12, 25, 3f.; Mittarelli-Costadoni, *Annales Camaldulenses* 2 (1756) 352; G. Mercati, *Il codice dell'Avellana e „domnus Damianus“*, *Studi e Testi* 77 (1937) 245—249; in den Hss.-Kat. von Nonantola findet sich allerdings kein Exemplar der Collectanea Damianis, vgl. G. Gullotta, *Gli antichi cataloghi e i codici della abbazia di Nonantola*, *Studi e Testi* 182, 1955; J. Ruyschaert, *Les manuscrits de l'abbaye de Nonantola*, *Studi e Testi* 182 bis, 1955. Das wohl noch ins 11. Jh. zurückreichende Exemplar der Collectanea, das im Cod. Florenz, Laurenziana Plut. XXII dext. 14 vorliegt, enthält keinen Widmungsbrief.